



Universitätsmedizin  
GREIFSWALD

UNIVERSITÄTSMEDIZIN  
GÖTTINGEN **UMG**

*Jean-François Chenot*

*Manar Abu Abed*

*Thanh Duc Hua*

*Simon Schneider*

*Tim Friede*

*Stefan Viktor Vormfelde*

## PATIENTENKOMPETENZ IN DER HAUSARZTPRAXIS: ORALE ANTIKOAGULATION

gefördert durch:



Bundesministerium  
für Gesundheit

# HINTERGRUND

## Orale Antikoagulation mit Phenprocoumon

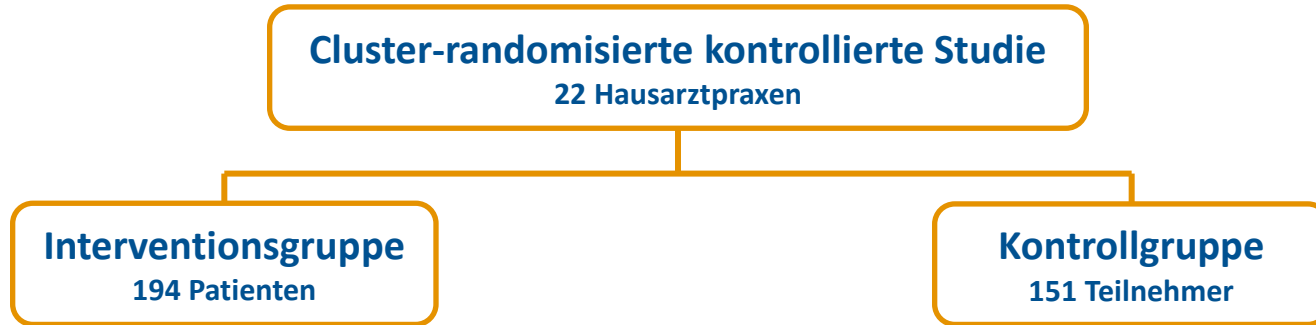
- > 500.000 Patienten in Deutschland
- Prävention von thromboembolischer Komplikationen
- Komplikationen (schwerwiegende Blutungen) möglich
- regelmäßige Kontrollen und individuelle Dosis-Anpassung notwendig
- unzureichendes Wissen und Adhärenz von Patienten Hauptursache für Komplikationen
- Schulung ist ein praktisches Problem in Praxen

# FRAGESTELLUNG

Führt eine standardisierte **persönliche Schulung durch eine medizinische Fachangestellte mit einem Video** bei antikogualierten Patienten im Vergleich zu einer Broschüre .....

- zu verbesserter sicherheitsrelevanter Kompetenz von Patienten?
- zur Verlängerung der Zeit im therapeutischen Bereich?
- zu weniger Komplikationen?

# METHODE UND PATIENTEN



## Einschluss

- Alter  $\geq$  18 Jahre
- Einwilligungsfähigkeit
- Pflegende Angehörige

## Ausschluss

- Selbstmesser
- Pflegeheimbewohner

## Teilnehmer

- Patienten 345
- Angehörige 22

## Indikation für orale Antikoagulation

- Vorhofflimmern 70%
- Venenthrombose 33%
- Herzklappenersatz 32%

## Geschlecht

- Frauen 49%
- Männer 51%

## Alter

- Median 74 Jahre [24-90]

# INTERVENTION

## Interventionspraxen

Video (20 min.)

Persönliche Schulung durch  
Medizinische Fachangestellte  
unterstützt durch Broschüre  
und Fragebogen

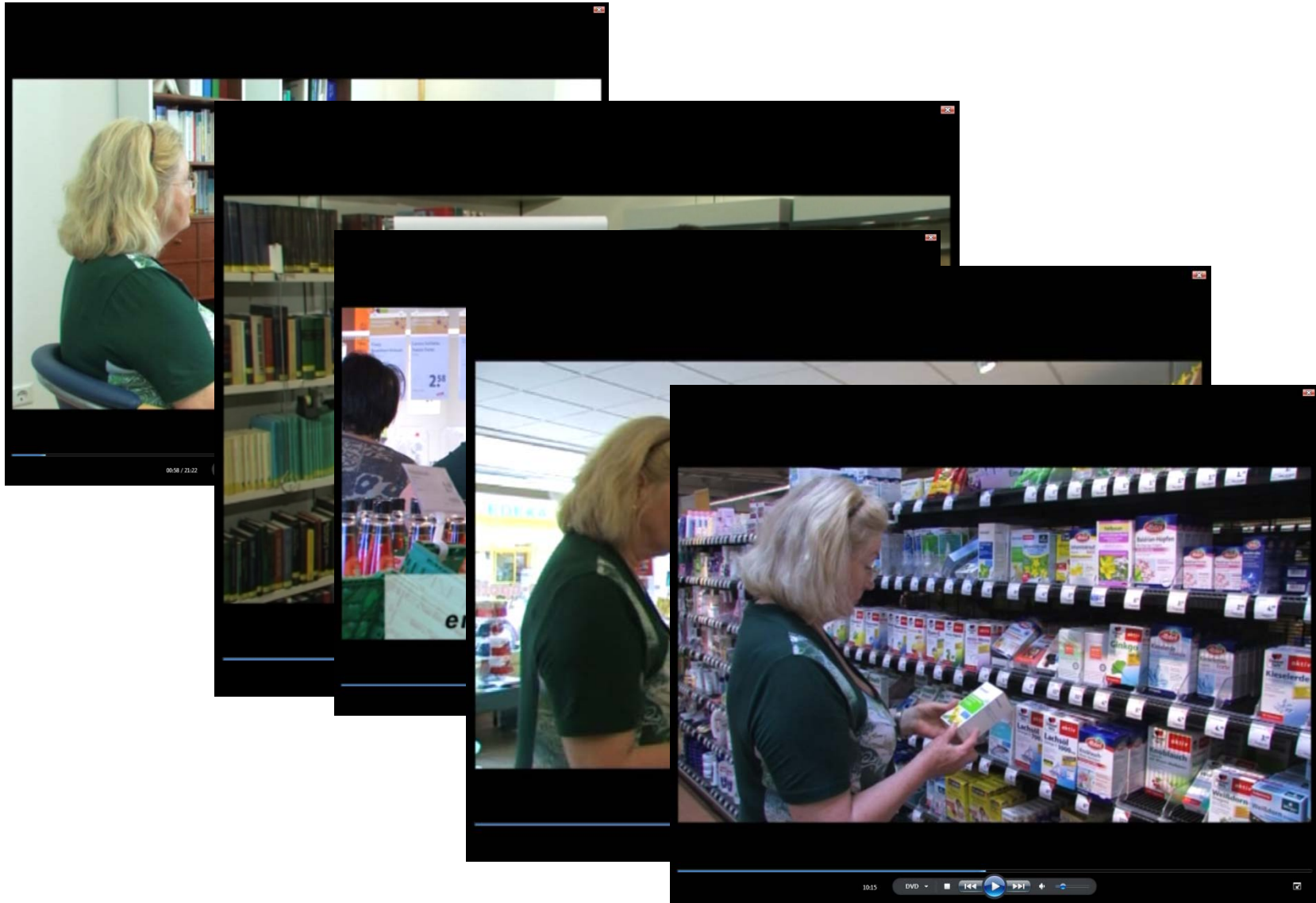
## Kontrollpraxen

Nur Broschüre





# INTERVENTION



# STUDIENENDPUNKTE

## Wissenszuwachs und subjektives Sicherheitsempfinden

t = 0: vorhandenes Wissen über Phenprocoumon, demographische Daten

t = 6 Monate: Wissenszuwachs, subjektives Sicherheitsempfinden

Fragebögen wurden zuvor an 12 Patienten optimiert und evaluiert

**Fragebogen Nr.1**  
(Eingangsfragebogen)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,  
sehr geehrte Angehörige,

gehen Sie bitte die Fragen der Reihe nach durch und beachten Sie die folgenden Hinweise:

- Beantworten Sie bitte **jede Frage**.
- Setzen Sie **ein Kreuz** in das (am ehesten) zutreffende Kästchen oder schreiben Sie die **Antwort an die vorgesehene Stelle**.
- Wenn keine Mehrfachnennung angeboten wird, kreuzen Sie bitte pro Frage **nur ein Kästchen** an

**1. Wer füllt diesen Fragebogen aus?**

<input type="checkbox"/> [1] Patient(in)	<input type="checkbox"/> [3] Angehörige
<input type="checkbox"/> [2] Patient(in) und Arzthelferin (MFA)	<input type="checkbox"/> [4] Angehörige und Arzthelferin (MFA)

## Zeit im therapeutischen Bereich

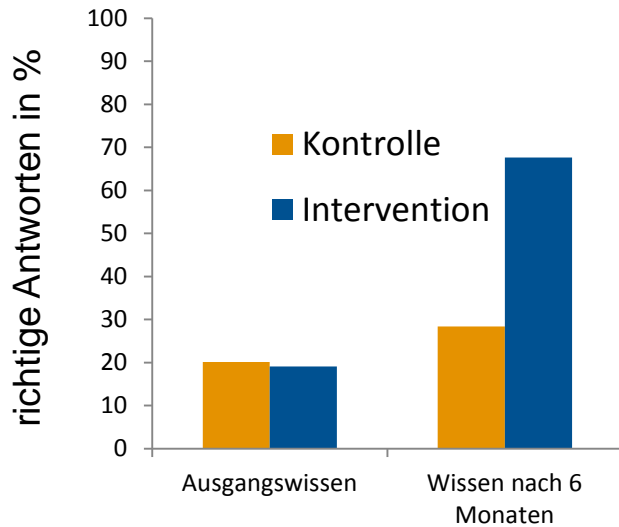
Routine INR-Messung während der 6 Monate nach Studieneinschluss  
und 6 Monate vorher

## Auftreten von Komplikationen

# ERGEBNISSE

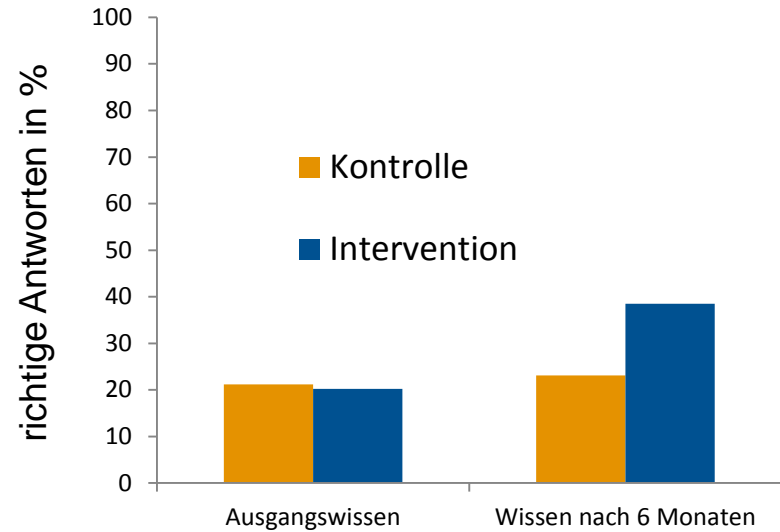
## Wissenszuwachs

Paracetamol als das  
sicherste Schmerzmittel



$p < 0,0001$

Andere Medikamente können  
die Wirkung von Phenprocoumon  
beeinflussen



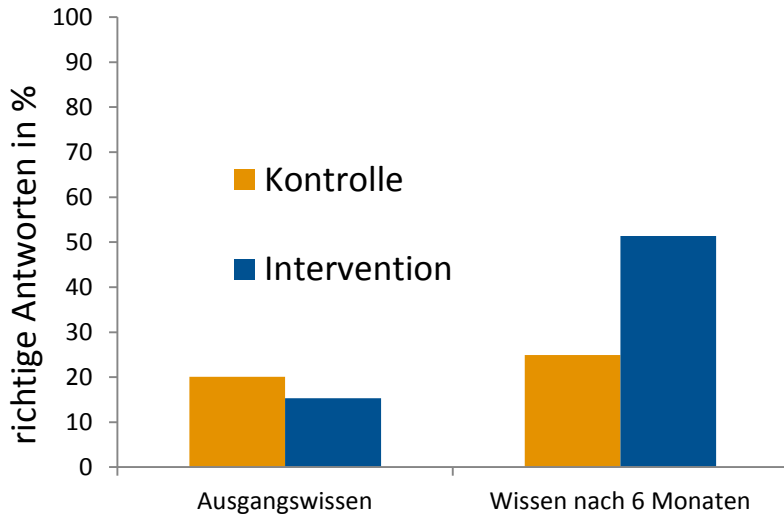
$p < 0,0001$



# ERGEBNISSE

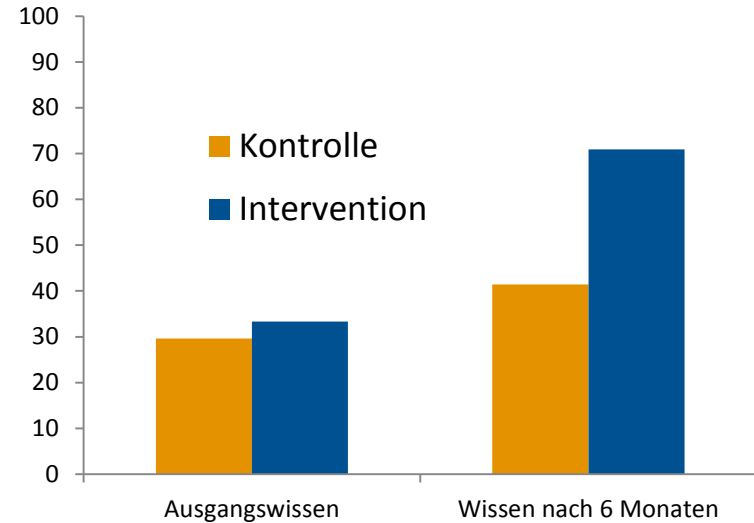
## Wissenszuwachs

### Einflussfaktor: Magen-Darm-Infekt



$p < 0,0001$

### Ernährungsvorschrift: regelmäßig Salat und Gemüse

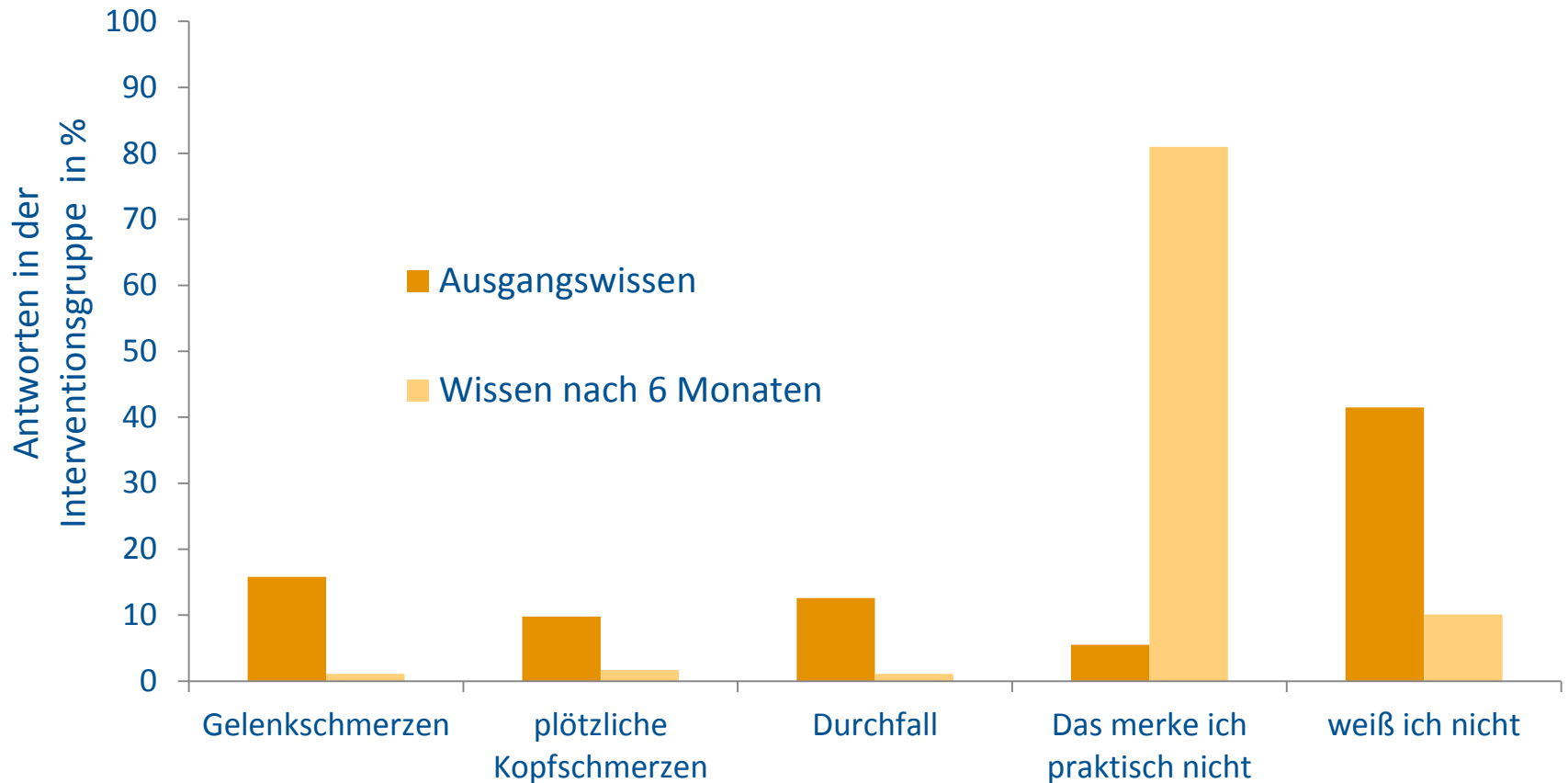


$p < 0,0001$

# ERGEBNISSE

## Wissenszuwachs

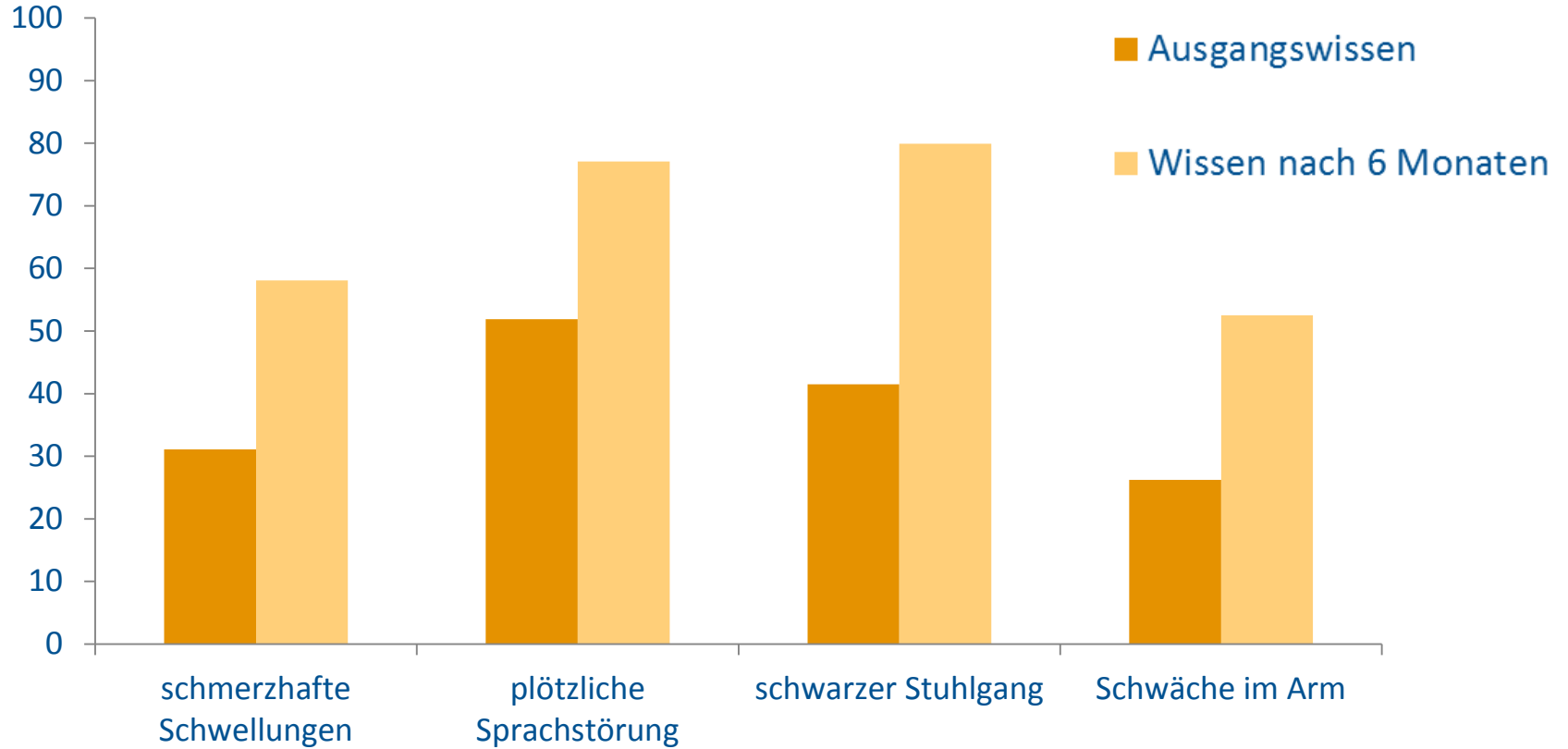
Woran merke ich, dass meine Blutgerinnung nicht ausreichend gehemmt ist?



# ERGEBNISSE

## Wissenszuwachs

### Erkennen von Komplikationen

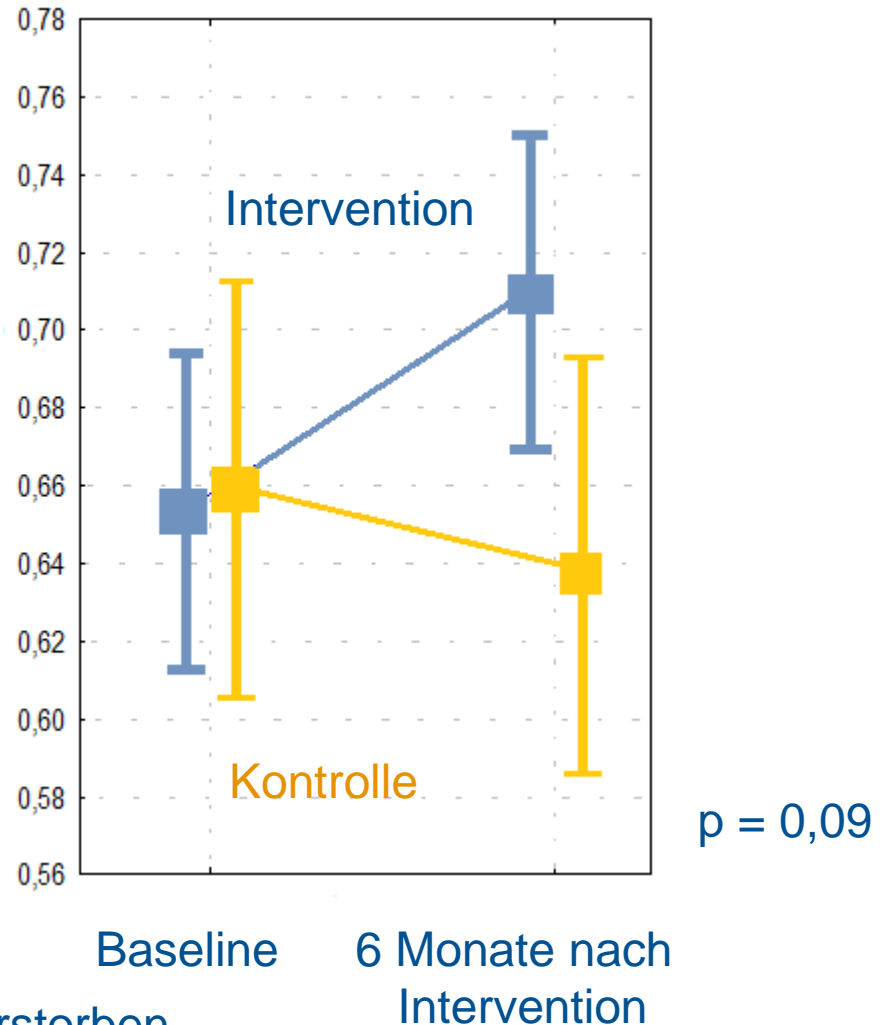


# ERGEBNISSE

## Zeit im therapeutischen Bereich

Zeit im  
therapeutischen  
Bereich  
n = 259

- Auswertung INR komplex
- Messabstände, Messfrequenz
- Bridging stört
- Kaum drop outs aber einige Patienten verstorben



# ERGEBNISSE

## Komplikationen

	Kontrolle (%) n = 194	Intervention (%) n = 151	p-Wert
keine	82,8	87,6	0,311
Nasenbluten	4,5	4,9	0,884
Darmblutungen	0,7	0,0	0,320
Blutergüsse	10,4	7,6	0,360
Thrombose	---	1,1	0,158
andere	---	0,5	0,397
gesamt	15,7	14,1	0,701

# EVALUATION

		Kontrolle (%)	Intervention (%)
<b>Sollten Patienten mit oraler Antikoagulation an einer Schulung teilnehmen?</b>	Ja	56,0	<b>86,5</b>
	Nein	11,9	3,8
	weiß ich nicht	30,6	7,6
<b>Wo sollte die Schulung stattfinden?</b>	Krankenhaus	19,1	4,5
	Hausarztpraxis	<b>82,7</b>	<b>96,1</b>
	Broschüre	42,5	68,1
<b>Notwendigkeit Schulungselemente</b>	Video	12,7	62,7
	Persönliche Beratung	68,7	<b>83,8</b>

Leichte Zunahme der Lebensqualität  
Keine Zunahme der Angst vor Komplikationen



# SCHLUSSFORDERUNG

- Sicherheitsrelevantes Wissen bei Studienbeginn gering
- Komplexe Intervention verbessert sicherheitsrelevantes Wissen **deutlich** und **nachhaltig**
- Patienten fühlen sich sicherer in Bezug auf die Einnahme von Phenprocoumon
- INR tendenziell länger im therapeutischen Bereich
- Studie war zu kurz und hatte zu wenig Patienten, um Effekt auf Komplikationen zu untersuchen
- Leicht in der ambulanten Versorgung zu implementieren.



# TEAM

